

Sprengsichere Tresorräume nach EN 1143-1

Stacke hat seit jeher dem Sicherheitsaspekt höchstmögliche Aufmerksamkeit angedeihen lassen. So besaß das Unternehmen bereits das Zertifikat für die neuen Tresorraumwandungen in Massivbauweise Widerstandsgrad XIII KB – die höchstmögliche Sicherheitsstufe von insgesamt 13 Widerstandsgraden nach der Euro-Norm. Nunmehr hat Stacke auch den Sprengtest erfüllt. Damit ist der höchstmögliche Sicherheitsgrad der EURO-Norm bei Stacke verwirklicht.

Dadurch ist ein Sicherheitsstandard gegeben, der noch deutlich höher ist als bisher. 4500 resistance units (RU) müssen im Test im Widerstand gegen mechanische und thermische Werkzeuge nachgewiesen werden.

Ebenso wichtig erscheint die Sicherheit gegen den Einsatz von Kronenbohrern. Hier mußten sogar 10.000 RU Widerstand nachgewiesen werden. Nach wie vor ist der Kronenbohrer das gefährlichste Einbruchswerkzeug für Betonwandungen von Tresorräumen.

Der Sprengtest stellt erhebliche weitergehende Anforderungen: Vor dem Sprengen ist eine „Vorarbeit“ von 25 Prozent des Widerstandswertes, also 1125 RU, möglich. Nach der Sprengung gibt es eine „Nacharbeit“ von mindestens 225 RU. Dann erst darf das sogenannte Mannloch erreicht sein, das einem mutmaßlichen Rechtsbrecher Eintritt in den Tresorraum verschaffen könnte.

Die Testsprengung für die Erfüllung der höchsten EURO-Norm durch Stacke wurde bei der Wehrtechnischen Dienststelle für Sprengmittel und Sondertechnik in Oberjettenberg durchgeführt. Die Euro-Normen schreiben dabei exakt die Sprengstoffqualität, die Sprengstoffmenge, die möglichen Vorarbeiten zur Vorbereitung einer Sprengung und die Nacharbeit nach der Sprengung bis zum „Mannloch“ vor. Wie die Fotoaufnahmen zeigen, wurde die ein Meter dicke Betonwandung mit der Stacke-Spezialarmierung SAS 95 EX gera-



Nach vorbereitender Arbeit/Sprengung

de „angekratzt“, die vorgegebene und limitierte Nacharbeit dann nur bis etwa einem Fünftel der Wanddicke realisiert – auch dank des besonderen, stackespezifischen Armierungssystems, das einen besonderen Zusammenhalt der Wand bewirkt. Stacke hat damit ein weiteres geprüftes und zertifiziertes High-Tech-System in das große Angebot seiner sicherheitstechnischen Problemlösungen aufnehmen können.

Für den Anwender bietet sich damit die Gewähr, daß er vor unliebsamen Besuchern geschützt ist. Auch für seine Kunden ist dies sicherlich ein wichtiges Argument, mit ihm zusammenzuarbeiten: Geprüfte Sicherheit in der höchsten Widerstandsklasse. ●



Am Ende der Nacharbeit

Editorial

Stacke ist heute der Systemanbieter bei „intelligenter Sicherheit“. Das zeigte sich mit aller Deutlichkeit dem interessierten Fachpublikum auf der ORGATEC. Dort zeigte das Unternehmen die breite Palette des Themas „Intelligente Sicherheit“ und damit auch, wie Sicherheitskonzepte der Zukunft aussehen. Die neu entwickelte Produktpalette wurde von der Kundschaft gut angenommen. Das Konzept von Stacke bewährt sich seitdem in der Praxis – die Ergebnisse bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Es hat sich gezeigt, daß die gebotenen Systemlösungen für viele Kunden optimal sind. Darüber hinaus ist Stacke auch in der Lage, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse des Kunden, diese Problemlösungen um individuelle Erweiterungen zu ergänzen. Damit ermöglicht Stacke mit seiner betreiberorientierten Anwenderphilosophie dem Kunden, seine individuelle Geschäftsphilosophie einfließen zu lassen. Präzise: Es muß nicht noch einmal alles neu erfunden werden. Der Kunde kann nach seinem Anforderungsprofil sich aus dem umfassenden, modularen Angebot sein intelligentes Sicherheitssystem zusammenstellen. Weitergehende Anforderungen können erfüllt werden, weil Stacke die Bereitschaft und das Know how dafür bieten kann.

Was auf der ORGATEC gezeigt wurde, bewährt sich nunmehr in der Praxis. Damit bestätigt sich, daß Stacke die Anforderungen des Marktes optimal erfüllt. Damit werden den Kunden zukunftssichere Lösungen angeboten.

Ihre

Theodor Stacke Dr.-Ing. Frank Janser

Die Stacke-Neuheiten der Orgatec '98



▲ INTRA

Das Basismodell für den Geld- und Wertetransfer

Anwendung: Als Transfer-System im Geldtransfer bei Filialisten und Banken mit jeweils einer Tür an der Front- und der Rückseite des Schrankes.

Deshalb ist der INTRA besonders als raumübergreifende „Schleuse“ geeignet – als Indoor-Version innerhalb bestehender Innenräume, als Outdoor-Version (hier abgebildet) mit Doppeltür und Rahmen als Wetterschutz und zum Schutz des Verschlusssystems gegen Vandalismus – mit zusätzlicher Verankerung im Mauerwerk.

Bauart: Nach Euro-Normen in den Widerstandsgraden II + III (abgebildet Modell EL 50.85 CTS-HS nur in WG II mit elektronischem Verschuß)

für Banken und Filialisten. Mit zwei Türen als raumübergreifende „Schleuse“ oder mit einer Tür in Indoor-Version und WG III. Elektronisches Codeschloß (optional Generalcode), elektronische Benutzeridentifikation über Antenne, Timerfunktion, frei programmierbar über Rechner, Chip-Technologie, Dokumentation aller Vorgänge in einem Logbuch, mit der Abfrage „wann geschah was, durch wen, mit wieviel?“ online über Host-Rechner, Datentransfer. Einrichtung: Einschubrahmen für maximal fünf LZB P-Behälter, 400 x 400 x 200 Millimeter.

Einsatz: Überall da, wo ein vollelektronisches System hohe Ansprüche an Rationalisierung und Sicherheit erfüllen muß.



▲ INSCAN

Das intelligente Dokumentationsterminal mit Multi-SCAN-Funktion für Wertbehältnisse zur lückenlosen und effizienten Erfassung von Wertübergängen

Anwendung: INSCAN nutzt die Vorteile berührungsloser RF-ID-Chipkartentechnologie und steigert Arbeitsgeschwindigkeit und Dokumentationsicherheit bei der Übergabe eingesammelter Wertbehältnisse von einer Instanz zur nächsten.

Das System garantiert eine beschleunigte Verbuchung und ermöglicht erhebliche Zeiteinsparungen durch lageunabhängige Verarbeitung mehrerer Wertbehältnisse simultan. INSCAN ist auch für den mobilen Einsatz – beispielsweise in gepanzerten Fahrzeugen – geeignet.



▲ INDROP electronic

Transfer-Deposit-System

Anwendung: Als Deposit-System für Großfilialisten mit vielen Kassen und dort, wo eine Vielzahl von Einwurftaschen in kürzester Zeit abzufertigen ist. Besonders schnelle Arbeitsweise, hohes Rationalisierungspotential.

Das Eingabeterminal für Einwurftaschen, Safebags, Kassetten; mit LED-Anzeige rot/gelb/grün, Beleuchtung, Schieber handbedient und Antennenfeld. Mit Anschluß an Abwurfvorrichtung (Trommel) motorisch; eine Lichtschranke sichert/begleitet/überwacht den anschließenden Transport. Ein Sicherheitsbehältnis als Wertschutzschrank in WG III, Tür auf der Rückseite.

Vollelektronisch in Chip-Technologie, berührungslos. Die Elektronik erkennt, berechtigt, transportiert die Einlagen (chipbestückt), überwacht ihren Weg und fertigt blitzschnell ab. Die LED-Anzeige signalisiert die Bereitschaft bzw. den aktuellen Betriebsstatus.



▲ INTRA electronic

Der intelligente Transfersafe

Anwendung: Als Transfersystem in vier modularen elektronischen Ausbaustufen



▲ CASHDROP stand alone

Einzahlungs-Deposit-Automat

Anwendung: Als freistehendes Deposit-System für Geldinstitute, SB-Zonen, Einkaufszentren, Fluggesellschaften (in der

Unsere SB-Terminal-Serie für Kundenmietfachanlagen

Modifikation airline) und viele andere Anwender. Der Einzahlungsautomat ist ein System, mit dem öffnungszeitenunabhängig Werte und Daten in ein Sicherheitsbehältnis deponiert werden können.

Alle Vorgänge werden eindeutig und nachvollziehbar dokumentiert.

Eine Vielzahl frei einstellbarer Parameter ermöglicht es, die individuelle Geschäftsphilosophie des Betreibers einfließen zu lassen.

Die besonders kompakten Abmessungen und das geringe Gewicht bieten optimale Voraussetzungen für die Aufstellung auch in sehr raumbegrenzten SB-Zonen.

Mit Safebag-Ausgabe.



▲ CASHDROP Inwall Einzahlungs-Deposit-Automat

Anwendung: Das Deposit-System für den Wandeinbau – optional mit Leerkassetten-Automat. Sonst wie CASHDROP stand alone.

Gemeinsame Merkmale der STACKE-CASHDROP-Serie:

- Elektronik unter Verschluss im Sicherheitsbehältnis
- Manipulationssicherer, eindeutiger Wertübergang
- Betreiberindividuelle Konfigurierbarkeit
- Multifunktionaler Betrieb für: Kassetten, Stahl- oder Kunststoff-Einwurf taschen, Safebags, Umschläge
- Betragseingabe, Belegausgabe für Kunden und Entsorger
- Programmierbare Alternativen zur Entsorger-Identifikation
- Online-fähig
- Transaktionsprotokoll auf Abruf
- Sensationelles Preis/Leistungsverhältnis



Modell KLM-TS

Kartenleser, motorisch mit Tastatur und Display, Bediener ebene Edelstahl, Gehäuse zweifarbig in lichtgrau/anthrazit als Tischgerät



Modell KLM-TD

Kartenleser, motorisch, mit Tastatur und Display, Designergehäuse in Edelstahl als Tischgerät



Modell KLM-WD

Kartenleser, motorisch, mit Tastatur und Display, Designergehäuse in Edelstahl mit Konsole für den Wandanbau



Modell KLM-SD

Kartenleser, motorisch, mit Tastatur und Display, Designergehäuse in Edelstahl als Standgerät

Design:

W. Schlicker, Igel-design, Trier

1.000 Tresor- verschlüsse umgerüstet

ELEKTRONIK ERSETZT
DIE MECHANIK

Falls Empfänger verzogen, nachsenden und Anschriftenberichtigungskarte an:
Stacke GmbH · Jülicher Straße 390/392 · 52070 Aachen. Wenn unzustellbar, zurück an Absender.

Einen Großauftrag erhielt die Stacke GmbH von einer deutschen Großbank. Dabei handelt es sich um die Umrüstung von nicht weniger als 1.000 Tresorverschlüssen. Sie erhielten moderne, elektronische Codeschlösser anstelle der bisherigen mechanischen. Gleichzeitig wurde eine zentrale Gruppenentriegelung installiert,

wie sie nur über den Einsatz elektronischer Schließsysteme möglich ist.

Das Umrüsten mechanischer Schließsysteme auf elektronische bietet auch erhebliche Rationalisierungsvorteile für den Kunden. Stacke, seit 127 Jahren im Tresorbau tätig, hat die Erfahrung, solche Umstellungen rasch, kostengünstig und vor allem funktions sicher durchzuführen. Wenn die Erfahrung fehlt, der hat erhebliche Probleme, die hohen Anforderungen an Sicherheit und Funktion zu erfüllen. Deshalb ist es erforderlich, im Hochsicherheitsbereich Experten einzusetzen. Stacke hält dafür die Manpower vor. ●

Unsere E-Mail Adresse: Stacke_GmbH@t-online.de

Das Jahr 2000 – kein Sicherheits- problem

Das Jahr 2000 stellt die Software vieler Systeme vor eine Reihe von Problemen. Nicht zuletzt die Kreditwirtschaft ist deshalb vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen auf dieses Problem aufmerksam gemacht worden. Dabei hat die Bankenaufsicht eine Reihe von Fragestellungen aufgeworfen, die von der Kreditwirtschaft umgehend beantwortet werden müssen. Die Verunsicherung ist deshalb so hoch, weil dieses Problem neben der Umstellung auf den Euro eine zusätzliche Herausforderung für die EDV-Systeme von Banken und Sparkassen darstellt. Selbstverständlich hat sich auch Stacke mit diesem Thema befaßt. Im wesentlichen werden vom Jahr 2000 die Steuerungen der Kunden-Mietfachanlagen berührt. In vielen Fällen besteht hier auch Handlungsbedarf. Stacke geht dabei pragmatisch vor. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten für den Kunden:

- Eine alte Anlage bedarf einer neueren Steuerung und damit der Umrüstung.
- Ein Update der Software ist erforderlich.
- Es ist gar nichts zu tun.

Stacke bietet mit Blick auf das Interesse des Kunden, eine möglichst kostengünstige Lösung zu finden, eine umfassende Beratung an. Ansprechpartner im Hause ist Hans-B. Grandrath. Sie erreichen ihn über die Hotline Aachen (02 41) 1 68 08 27. ●

Gesamtleiter Vertrieb



Seit 1991 hat **Diplom-Volkswirt Eckhart Speer** bei Stacke das überregionale Vertriebsnetz ausgebaut. Nach dem humanistischen Abitur in Hannover und seiner Bundeswehrzeit (er verließ das Heer als Leutnant der Reserve) studierte er Volkswirtschaftslehre in Göttingen. Sein Berufsweg führte ihn über Thyssen zu IWKA. In den vergangenen acht Jahren bei Stacke hat er die Verantwortung im Inland für die Bereiche Kreditinstitute sowie Industrie und Handel. Speer steuert und koordiniert die Geschäftsbeziehungen mit Kollegenfirmen, Kooperationspartnern und Wiederverkäufern. Der Exportmarkt von Stacke umfaßt im wesentlichen Europa und ausgewählte GUS-Länder. Hier steht ein weiterer Ausbau bevor. Speer hat als Verfechter des stackeschen Systemgedankens zu neuen Produkten im Automatenbereich als zweitem Standbein des Unternehmens wesentlich beigetragen. ●

Letzte Meldung

Eine süddeutsche Großbank entschied sich für Stacke, nachdem die Grundsatzentscheidung getroffen war, Filialen vor allem in den neuen Bundesländern mit einem Einzahlungs-Deposit-Automaten auszurüsten. In den nächsten Wochen werden 14 Zweigstellen mit dem Stacke-CASHDROP stand alone ausgerüstet. Vor allem das Angebot der vielfältigen elektronischen Möglichkeiten hat den Kunden überzeugt.

Die von Stacke gelieferten Anlagen sind grundsätzlich online-fähig und sind in das bestehende Kundensystem eingebunden. Eine solche Integration erfordert – nach den Anforderungen des Kunden – eine Aufbereitung der gelieferten Informationen und die Übergabe eines strukturierten Datensatzes. Dadurch kann die kundeneigene PC-Software diese Daten aktiv abholen und verarbeiten. Ein Pflichten- und Lastenheft erleichtert in solchen Fällen die Bearbeitung sowohl für den Kunden als auch für Stacke im vertrauensvollen Miteinander. ●

Impressum

Herausgeber: Theodor Stacke und Dr.-Ing. Frank Janser.
Stacke News ist ein in lockerer Folge erscheinender Informationsdienst über das Unternehmen, seine Menschen und seine Produkte.
Stacke ist Anbieter von Komplettlösungen für elektronische Kundenmietfachanlagen über Wertschutzschränke, Tresoranlagen bis hin zu Einzahlungsautomaten.
Redaktion: Manuel Fernandes-Stacke
Anschrift: 52070 Aachen, Jülicher Straße 390/392,
Telefon: (02 41) 1 68 08-0, Telefax: (02 41) 1 68 08-30 und 1 68 08-35